

Forschung trotz(t) Krise

VRVis Geschäftsführer DI Georg Stonawski im Interview

Wie bewerten Sie die Arbeiten zu Ihrem COMET K1-Antrag?

Das VRVis hat gemeinsam mit seinen Partnern den K1 Antrag fristgerecht bei der FFG eingereicht. Wir sind davon überzeugt ein qualitativ hochwertiges Forschungsprogramm für die nächsten 4 Jahre entwickelt zu haben. Dies ist uns in enger Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Partner TU-Wien und TU-Graz sowie insgesamt 23 Unternehmenspartnern gelungen. Zwischen Ende September und Anfang Oktober finden die Hearings statt und Ende Oktober wird die Jury entscheiden welche Anträge gefördert werden.

Wie sehen Sie die Auftragslage des VRVis derzeit und in Zukunft?

Die Auftragslage für das VRVis schaut trotz Krise überraschend gut aus. Für das Jahr 2009 sehen wir sogar ein leichtes Wachstum und auch darüber hinaus haben wir vielversprechende Gespräche mit Unternehmen über neue Forschungsaktivitäten. Besonders freut uns, dass sowohl bestehende Partner wie zB die AVL weiterführende Forschungsprojekte mit uns aufsetzen, als auch Neukunden Projekte starten.

Forschung und Krise, welche Auswirkungen hat das auf VRVis?

Wir merken stark, dass Unternehmen gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wie diesen vermehrt auf Forschung und Entwicklung setzen um sich durch technologische Führerschaft von Konkurrenten gerade aus billig produzierenden Ländern zu unterscheiden. Da unsere Kunden aus den unterschiedlichsten Bereichen - von Motorenentwicklung über Medizin bis hin zu virtueller Architektur - kommen, sind wir von starken Einbrüchen in einzelnen Märkten nur schwach betroffen. Für das VRVis ist es besonders wichtig die Rolle des Technologietransfers von der Grundlagenforschung hin zur angewandten Entwicklung in konkreten marktrelevanten Projekten optimal umzusetzen. So haben F&E Arbeiten für Unternehmen einen klar nachvollziehbaren Mehrwert. Sehr hilfreich ist auch die Tatsache, dass Wien mit einem starken Dienstleistungsmarkt für die Krise sehr gut aufgestellt ist.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Wien läuft also zufriedenstellend?

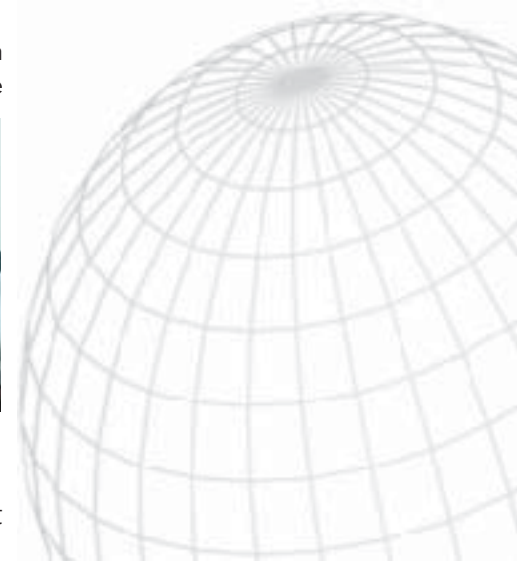
So ist es. Man merkt, dass das Thema Forschung in der Wiener Stadtpolitik einen großen Stellenwert hat. Dieses klare Commitment ist sehr wichtig und gibt uns die nötigen Rahmenbedingungen für Innovationsvorhaben. Das es für Forschungsanliegen immer ein offenes Ohr bei Frau Vizebürgermeisterin Brauner sowie dem WWFF und dem ZIT gibt, erleichtert uns die Arbeit. Wien mit seiner hohe Lebensqualität - wie die Mercer-Studie 2009 belegt - hilft internationale ForscherInnen nach Wien und an das VRVis zu holen.



✉ Stonawski@VRVis.at

Inhalt

▶ Interview mit GF Stonawski	S. 1
▶ Interactive Planning	S. 2
▶ Förderscheck	S. 2
▶ Auszeichnung	S. 3
▶ Töchertag	S. 3
▶ Termine	S. 4



Interactive Planning

Ein neues Forschungsprojekt stellt sich vor

"Interactive Planning" ist der Titel eines gerade anlaufenden Forschungsprojektes des VRVis. Das Ziel dieses Projektes ist es, ein Werkzeug zu schaffen, das die Abgleichung von realen Situationen vor, während und nach dem Bau erleichtert. Projektpartner sind die ASFINAG und GeoConsult.

Die im Rahmen des Projektes erarbeiteten Entwicklungen werden es der ASFINAG erlauben, Geovisualisierung für neue inhaltliche Fragestellungen im Strassenbereich einzusetzen. Zusätzlich zu einer reinen Darstellung der örtlichen Gegebenheiten sollen Verknüpfungen zu Simulations- und Metadaten eingebettet werden und beispielsweise die interaktive Standortfindung für Wegweiser, oder

die visuelle Überprüfung und Anpassung von Sicht- und Lärmschutzmassnahmen erlauben. Sollte zum Beispiele eine Lärmschutzwand im GIS-Plan mit 3,10 Meter eingezeichnet sein, nach der Fertigstellung aufgrund eines Laserscans allerdings tatsächlich eine Höhe 3,20 Meter haben, so kann dies in der Datenbank aktualisiert und mit Anmerkungen versehen werden.

Die entwickelten Methoden werden gleichermassen auch ausserhalb des Strassenbaus anwendbar sein, etwa in der Gebäudeplanung. Allgemein wird besonders auf die einfache Interaktion und Handhabung geachtet um ein rasch und vielseitig einsetzbares Werkzeug zu erhalten.



✉ Mantler@VRVis.at

Erfolgsmodell Innovationsscheck

Bereits vier abgeschlossene Projekte

Der von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) organisierte Innovationsscheck ist ein erfolgreiche Förderschiene zur Unterstützung von Forschungsanbahnungen. Diese Initiative wird im Auftrag des BM-VIT und des BMWFJ abgewickelt. Bereits vier Kooperationen zwischen Unternehmen und dem VRVis konnten auf diesem Wege erfolgreich gestartet werden, weitere zehn sind in Anbahnung.

Mit dem Innovationsscheck können sich Unternehmen an Forschungseinrichtungen wie das VRVis wenden und deren Leistungen bis zu einer Höhe von € 5.000,- mit dem Scheck bezahlen. So können kreative Ideen ohne hohes finanzielles Risiko auf ihre Umsetz-

barkeit überprüft werden. Der Scheck selbst wird direkt vom Unternehmen bei der FFG beantragt und anschließend der Forschungseinrichtung übergeben.

Die FFG wickelt dieses Programm sehr einfach, rasch und unbürokratisch ab was zur zusätzlichen Attraktivität beiträgt. Ein Beispiel ist der von Ing. Gersthofer beim VRVis eingelöste Scheck. Mit Hilfer dieser Erstförderung konnten Forschungsansätze ermittelt und ein Entwicklungsplan erstellt werden. Dadurch kam das Projekt "Virtueller Feuerlöscher" ins Laufen. Mit dieser Grundlage konnte ein umfassender Förderantrag beim Land Niederösterreich gestellt werden. Dieser wurde bewilligt und nun steht das Projekt kurz vor dem erfolgreichen Abschluß.



✉ Rothwangl@VRVis.at



Toller Semesterabschluß

VRVis MitarbeiterInnen werden von der TU-Wien ausgezeichnet

Laura Fritz und Michael Schwärzler wurden beim Semesterabschluß (epilog) der Fakultät für Informatik an der TU-Wien mit dem Microsoft Förderpreis und dem Best Poster Award ausgezeichnet. Der epilog findet zwei mal jährlich statt und präsentiert die abgeschlossenen Diplomarbeiten in einer Posterausstellung. Begleitet wird dies von Vorträgen durch die herausragenden StudentInnen.

Laura Fritz forscht am VRVis im Bereich Volumen Rendering mit Fokus auf Werkstoffüberprüfung durch CT, Michael Schwärzler arbeitet in der Rendering Gruppe.



Wiener Töchertag 2009

VRVis und FTW beim Wiener Töchertag 2009

Am 23. April öffneten 166 engagierte Unternehmen aus den Bereichen Handwerk, Technik und Naturwissenschaften ihre Türen für rund 3.200 Mädchen. In speziellen Workshops lernten die Mädchen im Alter von 11 bis 16 Jahren Berufsbilder kennen, die anders als die "klassischen Frauenberufe" sind. Das VRVis war heuer wie in den letzten Jahren gemeinsam mit dem ftw. wieder dabei.

15 Mädchen der Fachschule für wirtschaftliche und soziale Berufe Kalvarienberggasse verbrachten einen Tag am Techgate Vienna und übten unter anderem am virtuellen Feuerlöscher einen simulierten Brand zu löschen. Die Mädchen waren sich nach dem Tag einig: Besonders wertvoll war der direkte Kontakt zu den jungen ForscherInnen.



✉ Knor@VRVis.at

Köpfe

Robert Kosara

Robert Kosara studierte an der TU Wien Informatik und promovierte dort im Jahr 2002. Bereits seit 1999 arbeitet er dort als Research Scientist.

Von März 2003 bis August 2005 war Kosara Key Researcher beim VRVis. Für ein gutes Jahr verschlug es Kosara zu Inte:Ligand in Wien, die sich mit der computerunterstützten Suche nach neuen Arzneimitteln beschäftigen. Seit August 2005 ist Robert Kosara Assistant Professor of Computer Science im Department of Computer Science und Mitglied des Charlotte Visualization Centers an der University of North Carolina in Charlotte, USA. Er beschäftigt sich mit Visualisierung, mit besonderem Augenmerk auf theoretischen Grundlagen. Ausserdem bereitet er derzeit mit einem Kollegen eine Vorlesung über Computational Photography vor, die im Herbst das erste Mal abgehalten wird.



Info

VRVis – Forschung am Puls der Zeit

VRVis ist Österreichs führendes Forschungsunternehmen für Visualisierung und Virtual Reality.

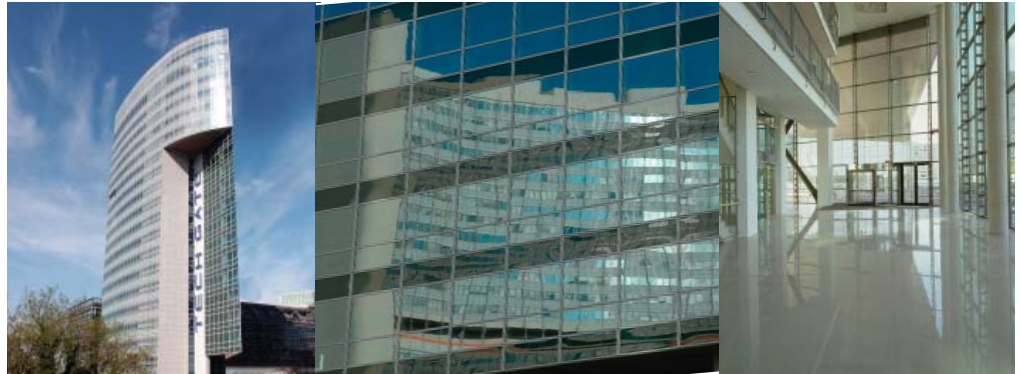
Mehr als 50 national und international renommierte ForscherInnen arbeiten bei VRVis daran, die Innovationskraft heimischer Unternehmen zu stärken.

Die Wirtschaft erhält so die Chance sich entscheidende Wettbewerbsvorteile zu sichern. Forschung schärft nicht nur den visionären Blick der Unternehmen, sie ist auch leistbar.

Das umfangreiche Portfolio von VRVis reicht von Basis- und Auftragsforschung, über Produktentwicklung bis hin zu Technologie- und Förderungsconsulting.

Die nationalen und internationalen Kooperationen machen VRVis zur ersten Adresse für Forschung über Unternehmens- und Landesgrenzen hinweg.

Termine



Das VRVis Forum richtet sich an ForscherInnen und Interessierte von Visualisierung und Virtual Reality. Die Veranstaltung dient als Präsentations- und Diskussionsplattform für Papers, Konferenz- und State-of-the-Art-Berichte.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Das VRVis-Team freut sich auf Ihr Kommen!

■ VRVisForum #69

18. Juni 2009, 15.00 - 17.00 Uhr, TechGate Vienna, Raum 3.2

Invited guest: Georg Gartner, TU-Wien

■ Special VRVisForum

25. Juni 2009, 15.00 - 16.30 Uhr, TechGate Vienna, Raum 3.2

Invited guest: Anders Ynnerman, University of Linköping

■ Special VRVisForum

09. Juli 2009, 15.00 - 16.30 Uhr, TechGate Vienna, Raum 3.2

Invited guest: Thomas Nocke, Potsdam Institute for Climate Impact Research

► Impressum

Herausgeber: VRVis Zentrum für Virtual Reality und
Visualisierung Forschungs GmbH,
Donau-City-Straße 1, 1220 Wien

✉ Office@VRVis.at

🌐 www.VRVis.at